

Altstadtkern

Der ehemals enge Gürtel der Festungsmauer führte zu einer sehr dichtgedrängten Bebauung in der Altstadt. Sie ist mit fast durchgehender, geschlossener Gebäudekante entlang ihrer teilweise sehr engen Gassen im klassizistischen Stil erhalten.

Dabei hat die Marktstraße als geradlinige Nord-Südachse eine zentrale Bedeutung. Sie wird zu beiden Seiten im Erdgeschoss von Einzelhandelsgeschäften gesäumt. Die Marktstraße gliedert sich in ihrem Verlauf durch zwei Platzaufweitungen in drei Teile. Dadurch bildet sie das östliche Rückgrat des wichtigsten Platzes von Landaus, dem fast quadratischen Rathausplatz.

Weiter im Süden weitet sich die Marktstraße zum unteren südlichen Drittel hin als kleinerer Stiftsplatz mit dem hohen Turm der Stiftskirche im Zentrum.

Eine ebenfalls mit geschlossenen Raumkanten umrahmte lockere Platzfolge entwickelt sich aus der nordöstlichen Ecke des Rathausplatzes und führt zum beschaulichen Martha-Saalfeld-Platz und dem länglichen Kleinen Platz.

Ein mehr oder weniger schmales Gassensystem kreuzt rechtwinklig die Marktstraße. Vor allem östlich von der Marktstraße

hat sich ein lebendiges Geschäftszentrum mit abwechslungsreichen Einzelhandelsgeschäften bis zur Königstraße hin entwickelt.

Der Großteil der Altstadt wird von eigens für Landau entwickelten Mastkugelleuchten erhellt. Das in den 90er Jahren für die Altstadt von Prof. Schmidt aus Trier entworfene Modell Landau besitzt sehr hochwertig ausgestaltete Masten. Die Kugelleuchten werden momentan mit 80 Watt HQL-Lampen betrieben und sind mit Fächerspiegeln nachgerüstet worden, die die Lichtverschwendung gen Himmel vermeiden sollen. Dabei verbreiten die in die Jahre gekommenen Leuchtmittel ein leicht grünstichiges kaltes Licht, das die zarten Pastelltöne der Altstadt kaum wiedergeben kann. Die Lichtfarbe wirkt unfreundlich und trotz der Fächerspiegel verbreitet sich das Licht in alle Richtungen. Weil man die stehenden Leuchtmittel sehen kann, blenden diese stark, dadurch drängen sich die Kugelleuchten besonders durch ihre Häufung in der geraden Marktstraße und auf dem Rathausplatz nachts sehr stark in den Vordergrund. Die sehenswerte Architektur der geschlossenen Gassenbebauung kommt dabei optisch ins Hintertreffen. Der Lichtmasterplan sieht für den Altstadt-









Der Rathausplatz mit der Beleuchtung im Sommer 2007/2008

kern eine sensible Betonung der geschlossenen Gassenstruktur durch ausgewählte Fassadenbeleuchtung vor. An der Marktstraße sollen teilweise beidseitig, größtenteils aber nur auf einer Gassenseite

in abschnittsweise Wechsel die Raumkante durch Streiflicht von unten betont werden.

Licht von unten, das nah an der Fassade

-  Vision: Fassadenanstrahlung
-  sehr bedeutendes Gebäude mit realer und mentaler Fernwirkung
-  sehr bedeutendes / attraktives Gebäude
-  attraktives Gebäude
-  gewöhnliches Gebäude
-  hoher Glasfassadenanteil

Betonung der geschlossenen Raumkanten

Hierarchie der bedeutenden Gebäude



Übersicht der Fassadenanstrahlung im Altstadt kern und Fassadenbe-
deutung im Stadtbildkontext



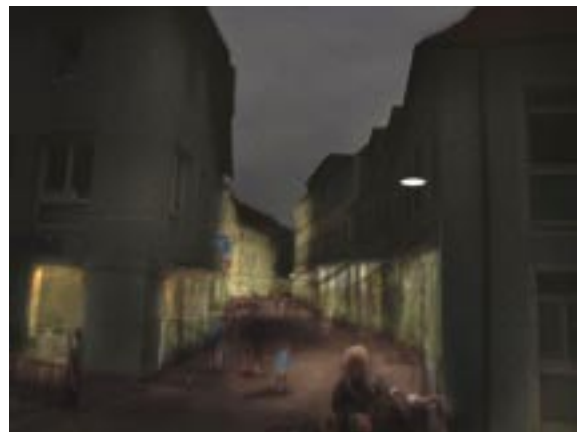
Marktstraße bei Tag



Kronstraße bei Tag Blick Richtung Gerberstraße



Vision Lichtmasterplan wechselseitige Fassadenbeleuchtung und zurückhaltende Mastleuchten



Vision Lichtmasterplan: erhellte Kreuzung Ecke Gerberstraße



Marktstraße Beleuchtungssituation 2008

über Wandarme angebracht wird, bringt eine leichte, „energetisch“-ästhetische Wirkung. Außerdem wird dadurch nur wenig unerwünschtes Licht in die Wohnungen abgestrahlt. Bodeneinbauleuchten sind hier wegen der vielen nachts erleuchteten Schaufenster ungeeignet, weil Passanten von ihnen geblendet würden. Deshalb ist es sinnvoll für die Fassadenanstrahlungen kleine LED- oder HIT-Strahler mit Wattagen von 15 bis maximal 35 Watt an Wandarmen an dem häufig anzutreffenden Sims über dem EG anzubringen. Bei Balkonen, Erkern und ausladenden Simsen wird man auch darüber hinaus zusätzliche Strahler in oberen Etagen benötigen. Wichtig ist, dass die durchgehende Trauflinie der aneinanderhängenden Gebäude durch die Beleuchtung sichtbar hervorgehoben wird, um die geschlossene Bauweise zu betonen.

Die Umsetzung der Fassadenbeleuchtung ist nicht zuletzt wegen der Montage an Privathäusern aufwändig und kann deshalb nur in Stufen erfolgen. Der Rathausplatz und die Platzfolge zur



Beispiel: Fassadenstreiflicht von unten ab dem Sims über dem Erdgeschoß



Stufenplan der Umsetzung Fassadenbeleuchtung Altstadt kern

- 1. Stufe
- 2. Stufe
- 3. Stufe
- 4. Stufe
- 5. Stufe
- abhängig von anderen Teilkonzepten

Katharinenkapelle bekommen eine durchgehende Fassadenbeleuchtung. Dabei sind die bedeutenden Gebäude, wie das Rathaus, das Böckingsche Haus, das alte Kaufhaus ihrer Bedeutung gemäß, differenziert und etwas heller als die umgebenden Platzgebäude, zu beleuchten. Insgesamt sollte die Beleuchtungsstärke aber noch so niedrig sein, dass man die nächtliche Atmosphäre wahrnehmen kann.

Die Denkmäler auf den Plätzen des Altstadt kerns sind ebenfalls nachts als Orientierungspunkte mit dezenter Beleuchtung zu zeigen. Die Brunnen auf dem Rathausplatz als wichtige Blickziele in den Achsen zur westlichen Innenstadt, besonders zu der Allee in der Langstraße, sollten ebenfalls erhellt werden.

Als ein hervorragendes Wahrzeichen Landaus soll die Stiftskirche als Landmark in der Altstadt und wegen ihrer großen Fernwirkung differenzierter nach dem Vorbild von St. Michael in Schwäbisch Hall beleuchtet werden. Den Baukörper mit Licht aus mehreren kleineren Strahlern oder Lichtlinienstrahlern zu modellieren, statt seine Flächen mit hohen Wattagen platt zu fluten, ist die geeignete Vorgehensweise. Nach außen geöffnete Innenräume wirken vorteilhaft wenn z.B. die Deckengewölbe oder

Laterneninnenflächen angestrahlt werden. In großen Höhen bietet sich die Verwendung von LEDs an, um die Wartungszyklen zu verlängern.

Im nördlichen Teil der Altstadt schließt



Vision von der differenziert beleuchteten Stiftskirche

**Raum zeigen - Leuchten zurücknehmen
warmweißes, hochwertiges Licht für den
Altstadtkern**



Vision von der zukünftigen Beleuchtungsatmosphäre am Rathausplatz

sich die U-förmig angeordnete Rote Kaserne mit ihrer Hofsituation westlich an die Marktstraße an. Der Hof wird momentan mit warmweißer Lichtfarbe über individuell angefertigte Wandarme beleuchtet. Außerdem befinden sich noch Up- and Downlights mit eigenwilliger Lichtfigur an der weißverputzten Hoffassade.

Die Rote Kaserne bildet ein bedeutendes Ensemble, das mit der Altstadtringstraße: der Waffensstraße über den historischen Galeerenturm, eine Verbindung herstellt. Deshalb sollte sie eine Fassadenbeleuchtung erhalten. Dabei ist zu beachten, dass man die horizontale Gliederung der mit rotem Sandstein eingefassten Lochfassade durch die Beleuchtung aufnimmt und abstrakte Lichtfiguren vermeidet. Da die Fassade fast keine plastischen Elemente enthält und keine Schaufenster hat, kann sie sehr einfach über Bodeneinbauleuchten mit breitstrahlender, ruhiger Lichtverteilung angestrahlt werden. Auf Maßnahmen zur Entblendung für Passanten ist dabei zu achten. Die bewohnte Hofseite kann dabei ausgespart bleiben, weil die so entstehende beleuchtete L-Form zum Galeerenturm und zur Waffensstraße lenkt. Da das Gebäude weiß ist und besonders gut Licht reflektiert, kann hier mit sehr kleinen Wattagen gearbeitet werden. Der zur Marktstraße hin offene Torbogengang kann über Strahler, die die Deckengewölbe ausleuchten, den Gassenraum harmonisch erweitern.

Bodeneinbauleuchten eignen sich auch für die unverputzte Rückseite des Gebäudes, da ihr Relief mit Streiflicht plastisch zur Geltung kommen wird.

Um die Wirkung der Fassadenbeleuchtung



Tagbild des Bogenganges der Roten Kaserne



Vision der Hofbeleuchtung der Roten Kaserne



Momentane Beleuchtungssituation mit abstrakten Lichtfiguren

nicht zu untergraben bzw. erst zu ermöglichen, ist es wichtig, die vorhandenen Kugelleuchten wesentlich blendfreier auszurüsten. Es ist sinnvoll, die hochwertig gearbeiteten Masten und dadurch die Leuchtstellen beizubehalten.

Eine Veränderung der Lichttechnik in den Kugeln steht wegen des notwendigen Austauschs der HQL-Lampen in jedem Fall an, da HQL-Leuchtmittel ab 2010 vom Markt verschwinden werden. Direkt strahlendes Licht aus vorzugsweise liegenden Leuchtmitteln verringert die Blendwirkung und spart Energie.

Das momentane Leuchtmittel der Wahl ist Halogenmetaldampfhochdruck (HIT). Die Wahl der Lichtfarbe soll im Spektrum von warmweiß bei ungefähr 3000 K liegen und eine gute bis sehr gute Farbwiedergabe von mindestens 70 Ra bieten, um die zarte Farbigekeit der verputzten Altstadthäuser zur Geltung zu bringen. In den schmalen Gassen sind nur wenige Lichtpunkte in großen Abständen angebracht, deshalb eignen sich hier besonders Radwegspiegelreflektoren wegen der gleichmäßigeren Ausleuchtung.



Gesamtwirkung der Leuchte mit stehendem Leuchtmittel



Modell Landau bei Tag und Lichtbild bei Nacht



Wandarm Modell Landau mit Fächerspiegel

Lichttechnik vom Modell Landau modernisieren

Raum zeigen - Leuchten zurücknehmen